

Jahresbericht

2025



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2025

1 Aus Hoffnung wird Zukunft

5 Kinderheim “yo quiero ser...”

12 Berufsbildungszentrum

17 Sozialprojekte

19 Unión y Esperanza

22 Schule El Alpinista

26 Klinik und Gemeinschaftsraum

28 Meilensteine 2025

29 Finanzen Honduras

30 Danke

“Aus kleinen Schritten
können grosse
Veränderungen
entstehen.”



**Patricia
Scarpatetti**

Stiftungsratspräsidentin

Aus Hoffnung wird Zukunft

Liebe Freunde und Spender der Yo Quiero Ser-Familie

Das Jahr 2025 war für unsere Stiftung ein Jahr voller Hoffnung, Wachstum und neuen Perspektiven. Gemeinsam mit unseren Kindern, Mitarbeitenden, Partnern und Unterstützern durften wir erleben, wie aus kleinen Schritten grosse Veränderungen entstehen können. Unter dem Leitgedanken „Aus Hoffnung wird Zukunft“ konnten wir zahlreiche Projekte weiterentwickeln und vielen Kindern und Familien neue Chancen ermöglichen.

Ein besonderer Meilenstein war die feierliche Eröffnung des neuen Schulhauses El Alpinista im Projekt Unión y Esperanza. Mit dieser Schule erhalten mittlerweile hunderte Kinder Zugang zu Bildung direkt in ihrer Gemeinschaft – eine wichtige Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und eine bessere Zukunft. Zusätzlich wurden Englisch- und Informatikunterricht ausgebaut, um den Kindern wichtige Fähigkeiten für die moderne Welt mitzugeben.

Auch im Kinderheim in San Pedro Sula konnten wir wichtige Fortschritte erzielen. Ein neues Computerzimmer wurde eröffnet.

Junge Frauen wurden während ihres Studiums und im Berufsleben begleitet und die älteren Mädchen konnten erste Schritte in die Selbstständigkeit unternehmen. Besonders berührend war zu sehen, wie Gemeinschaft und Zusammenhalt im Alltag gelebt wurden: bei Festen, gemeinsamen Ausflügen oder kreativen Aktivitäten. Solche Momente schenken unseren Kindern nicht nur Freude, sondern auch Vertrauen, Geborgenheit und Zuversicht.

Gleichzeitig konnten wir in Santa Rosa de Copán durch Berufsbildungsprogramme, Kurse und Projekte für alleinerziehende Mütter nachhaltige Zukunftsaussichten schaffen.

All dies wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Patinnen und Paten, Freiwilligen, Partnerorganisationen und Freunde der Stiftung nicht möglich gewesen. Dafür danken wir von Herzen. Ihre Unterstützung schenkt Kindern in Honduras nicht nur Schutz und Bildung, sondern vor allem Hoffnung und die Möglichkeit, an ihre eigenen Träume zu glauben.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und gleichzeitig voller Zuversicht nach vorne.



Langfristige Perspektiven

Die Stiftung Kinderheim „yo quiero ser...“ setzt sich mit Herz, Engagement und Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Familien in Honduras ein. Unser Ziel ist es, Kindern ein sicheres Zuhause, Zugang zu Bildung und die Möglichkeit auf eine selbstbestimmte Zukunft zu schenken.

Wir glauben daran, dass jedes Kind das Recht auf Schutz, Liebe, Bildung und persönliche Entwicklung hat. Unabhängig von seiner Herkunft oder seiner sozialen Situation. Durch unsere Projekte begleiten wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu mehr Selbstvertrauen und Eigenständigkeit.

Unter dem Leitgedanken „Aus Hoffnung wird Zukunft“ setzen wir uns täglich dafür ein, Kindern nicht nur im Moment zu unterstützen, sondern langfristige Perspektiven zu geben.

Unsere Arbeit basiert auf den folgenden Grundwerten:

HOFFUNG SCHENKEN

Wir schaffen Perspektiven und begleiten Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft.

BILDUNG FÖRDERN

Bildung ist der Schlüssel zu Selbstständigkeit, Würde und langfristiger Veränderung.

GEMEIN- SCHAFT STÄRKEN

Wir fördern Zusammenhalt, Respekt und gegenseitige Unterstützung innerhalb der Familien und Gemeinschaften.

VERANT- WORTUNG ÜBERNEHMEN

Wir handeln transparent, nachhaltig und mit grossem Respekt gegenüber den Menschen, die wir begleiten.

CHANCEN ERMÖ- GLICHEN

Durch Betreuung, Ausbildung und soziale Projekte helfen wir Kindern und Familien, ihre Fähigkeiten zu entdecken und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Kinderheim



STANDORT

SAN PEDRO SULA

KINDER

38

ANGESTELLTE

18

Ort der Hoffnung und Veränderung





Neue Wohngemeinschaft

Das Jahr begann mit insgesamt 40 Kindern im Kinderheim. Im Verlauf des Jahres wurden durch die Staatsorganisation SENAF (Secretaría de Niñez, Adolescencia y Familia) ein vierjähriges Kind sowie eine 13-jährige Jugendliche neu im Heim aufgenommen. Gleichzeitig konnten zwei kleinere Kinder wieder zu Familienangehörigen zurückkehren. Für zwei ältere Jugendliche begann ein neuer Lebensabschnitt in der Wohngemeinschaft (WG). Dadurch lebten Ende des Jahres insgesamt 38 Kinder und Jugendliche im Kinderheim.

Wir begleiteten Kinder und Jugendliche nicht nur im Alltag, sondern auch auf ihrem Weg in eine selbstständige Zukunft. Besonders die älteren Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Schritt für Schritt ein eigenständiges Leben aufzubauen.

Ein wichtiger Meilenstein war die Gründung der Wohngemeinschaft (WG) für junge Frauen. Fünf der älteren Mädchen leben inzwischen gemeinsam in einer WG und machen damit einen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit.

Die jungen Frauen organisieren ihren Alltag, arbeiten und absolvieren gleichzeitig ihr Studium. Dabei lernen sie Verantwortung zu übernehmen, Zusammenhalt und Selbstorganisation.

Die Stiftung begleitet sie weiterhin und bezahlt die Miete sowie die Nebenkosten. Die WG bietet den jungen Frauen Sicherheit, Gemeinschaft, Eigenverantwortung, Organisation und die Chance, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.



21

Primarschüler:innen

1

Sekundarschüler:in

8

Maturanden

Bildung bleibt ein zentraler Schwerpunkt im Kinderheim “yo quiero ser...”

Bildung

Auch dieses Jahr besuchten all unsere Kinder und Jugendlichen die von Nonnen geführte Privatschule, welche hohen Wert auf zeitgenössische Bildung, kleinere Klassengrößen und lernfördernde Infrastruktur legt. Insgesamt begleiteten wir 22 Primar- und Sekundarschüler:innen. Zusätzlich hatten wir acht Maturandinnen und Maturanden, die sich auf ihren Schulabschluss und den nächsten Schritt in ihre berufliche Zukunft vorbereiteten.

Anahy durfte ihr Diplom als Abiturientin der Informatik (Bachillerato en Informática) und Geovanni sein Diplom als technischer Metallkonstrukteur entgegennehmen.

Um den Kindern weiterhin eine moderne und qualitativ gute Ausbildung zu ermöglichen, konnten wir im Laufe des Jahres im Kinderheim ein neues Computerzimmer einrichten und dieses technisch aktualisieren. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kinder Zugang zu zeitgemässer Technologie erhalten und wichtige digitale Kompetenzen erwerben können.

Neben der schulischen Ausbildung legen wir grossen Wert auf die emotionale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Deshalb führten wir in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation „Asociación Jóvenes para Honduras“ den viermonatigen Kurs «Bildung fürs Leben» durch. In diesem Programm wurden wichtige Themen wie Selbstvertrauen, Verantwortung und Kommunikation als Vorbereitung auf das Erwachsenenleben vermittelt.



Jahresdurchschnittsnoten:

60%

Note 5

23%

Note 5.75

17%

Note 4.5

Photovoltaikanlage



Wir konnten verschiedene wichtige Investitionen und Unterhaltsarbeiten an unseren Gebäuden durchführen, um den Kindern und Jugendlichen weiterhin ein sicheres und modernes Zuhause zu bieten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Installation einer neuen Photovoltaikanlage, die durch die grosszügige Spende einer Familie aus der Schweiz realisiert werden konnte. Die Anlage besteht aus zwei Hybrid-Invertern und sieben Batterien. Durch diese nachhaltige Investition können wir unsere Stromkosten deutlich reduzieren und gleichzeitig gewährleisten, dass das Kinderheim auch bei Stromausfällen weiterhin zuverlässig mit Elektrizität versorgt wird. Damit schaffen wir mehr Sicherheit und leisten zugleich einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zu einer nachhaltigen Zukunft.

Ein weiterer Schritt war die Modernisierung des Computerzimmers. Neben den neuen Computern wurde der gesamte Raum modernisiert, neu gestaltet und deutlich aufgewertet.

Zusätzlich wurde ein neues Büro mit Sitzungszimmer für die Stiftung eingerichtet. Dadurch verfügen wir nun über geeignete Räumlichkeiten für Personalsitzungen sowie für den Empfang und die Betreuung von Besucherinnen und Besuchern.

Im Verlauf des Jahres führten wir ausserdem zahlreiche Wartungsarbeiten an allen Gebäuden durch. Dazu gehörten unter anderem das Auswechseln von Dachblechen, die Wartung der Sicherheitskameras sowie Reparaturen und Erneuerungen von Türen und sanitären Installationen. Diese Arbeiten tragen wesentlich dazu bei, die Sicherheit, Funktionalität und den langfristigen Erhalt unserer Infrastruktur sicherzustellen.



Alltag & Freizeit



Der Alltag im Kinderheim “yo quiero ser...” besteht nicht nur aus Schule und Betreuung, sondern auch aus einer ganzheitlichen Begleitung der Kinder und Jugendlichen. Wir legen grossen Wert auf Gesundheit, emotionale Stabilität und Freizeitgestaltung.

Zur medizinischen Betreuung gehören unter anderem die halbjährlichen Gesundheitskontrollen, bei denen Gewicht und Grösse der Kinder überprüft werden, um ihre Entwicklung zu begleiten. Ebenfalls werden regelmässige Entwurmungen durchgeführt, um die Gesundheit der Kinder zu schützen und Krankheiten vorzubeugen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die zahnmedizinische Betreuung. Im Verlauf des Jahres konnten verschiedene Untersuchungen sowie notwendige Behandlungen durchgeführt werden. Drei Jugendliche erhielten eine Zahnspange.

Neben dem Körperlichen spielt auch die Psyche und emotionale Gesundheit eine wichtige Rolle. Viele Kinder bringen belastende Erfahrungen aus ihrer Vergangenheit mit, weshalb psychologische Unterstützung besonders wichtig ist. Unsere Psychologin führt sowohl Einzel- als auch Gruppentherapien durch. Dort erhielten die Kinder und Jugendlichen Raum, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und Vertrauen aufzubauen. Wo notwendig, wurde zusätzlich psychiatrische Unterstützung organisiert.

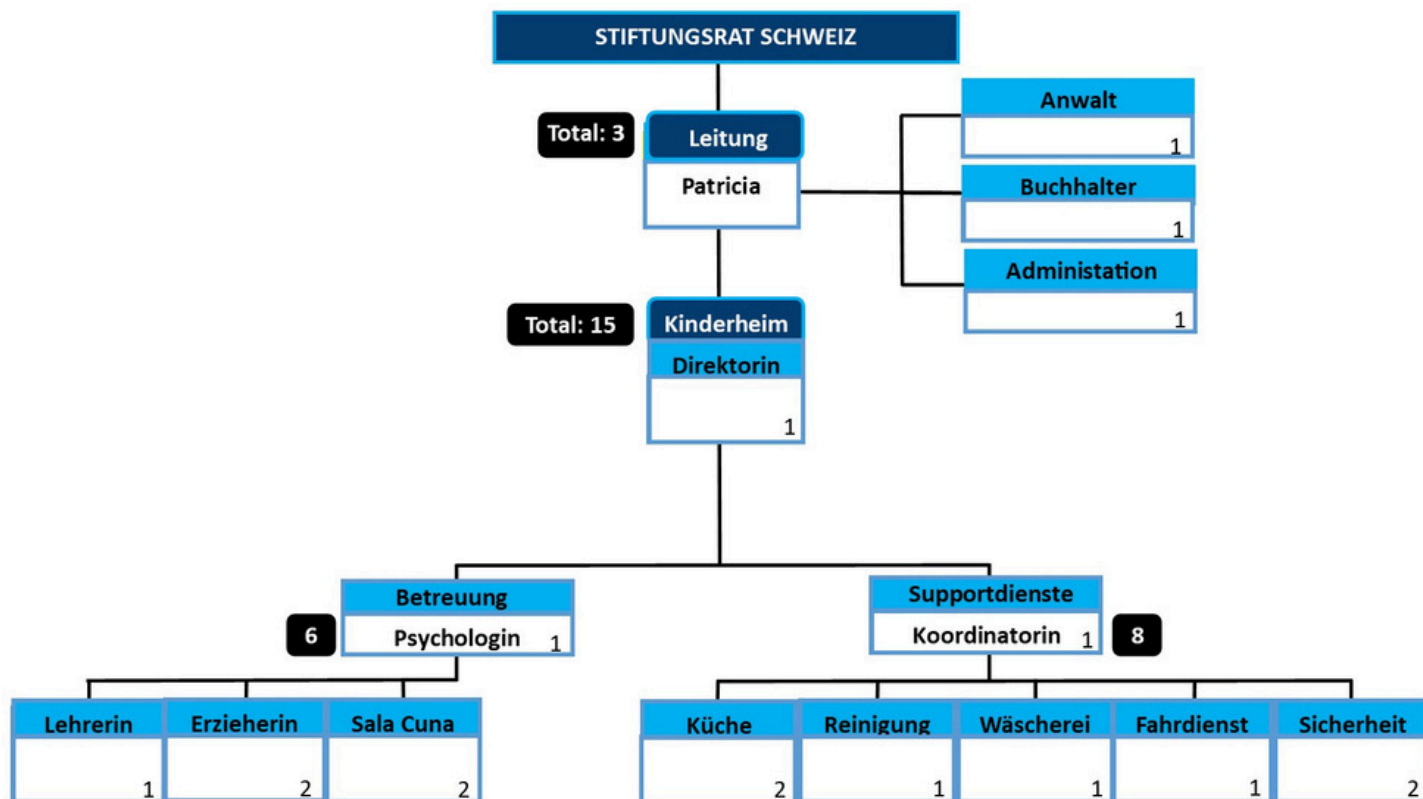
Als wichtigen Ausgleich zum Alltag organisierten wir im Laufe des Jahres zahlreiche Freizeitaktivitäten und gemeinsame Feiern. Dazu gehörten Geburtstagsfeste, Valentinstag, Muttertag, Vatertag sowie die Weihnachtsfeier. Für viele Kinder sind diese besonderen Momente von grosser Bedeutung, da sie Gemeinschaft, Freude und schöne Erinnerungen schaffen.

Ebenso konnten verschiedene Ausflüge durchgeführt werden, darunter Besuche ans Meer, Theater- und Kinobesuche sowie Wanderungen im Nebel- und Regenwald. Diese Erlebnisse ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, neue Erfahrungen zu sammeln, die Natur kennenzulernen und für einen Moment Abstand vom oft belastenden Alltag zu gewinnen.

Besonders wertvoll waren auch die zahlreichen Besuche von Firmen, Universitäten, Gruppen und Kirchen im Kinderheim. Durch diese Begegnungen erleben die Kinder Interesse, Wertschätzung und soziale Integration.

All diese Aktivitäten tragen wesentlich dazu bei, den Kindern und Jugendlichen emotionale Stabilität, Freude und ein Gefühl von Normalität zu schenken. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl, stärken das Selbstvertrauen und schaffen wichtige positive Erlebnisse im Alltag.

Personal & Volontäre



Das Kinderheim konnte auf ein engagiertes und vielseitiges Team zählen. Insgesamt waren 18 angestellte Mitarbeitende im Einsatz, welche sich Tag und Nacht um das Wohl der Kinder und Jugendlichen kümmerten. Sie begleiten die Kinder im Alltag und unterstützen sie in der Schule und in ihrer Freizeit. Mit viel Hingabe und Verantwortung sorgten sie für ein sicheres, stabiles und liebevolles Umfeld.

Zusätzlich wurde das Personal des Kinderheims durch 9 freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Schweiz unterstützt. Sie packten überall dort mit an, wo Hilfe benötigt wurde, sei es im Alltag mit den Kindern, bei praktischen Arbeiten oder bei speziellen Projekten. Ihr Einsatz war eine wertvolle Bereicherung für das gesamte Heim, insbesondere für die Kinder, da sie sich viel Zeit für sie nahmen.

Eine wichtige strukturelle Weiterentwicklung war die Einführung einer neuen Direktorin, welche direkt an der Front mit den Kindern und dem Team arbeitet und den täglichen Betrieb des Kinderheims leitet. Die bisherige Heimleiterin Patricia übernahm aufgrund des starken Wachstums der Stiftung eine übergeordnete Rolle und koordiniert nun sämtliche Projekte. Diese neue Aufteilung ermöglicht eine klarere Struktur, effizientere Abläufe und eine noch gezieltere Weiterentwicklung der gesamten Stiftung.



Container



Die Ankunft des Containers ist jedes Mal ein bedeutender Moment, da sie die enge Verbindung zwischen der Schweiz und Honduras sichtbar macht. Viele Projekte und Verbesserungen wären ohne diese Unterstützung nicht möglich.

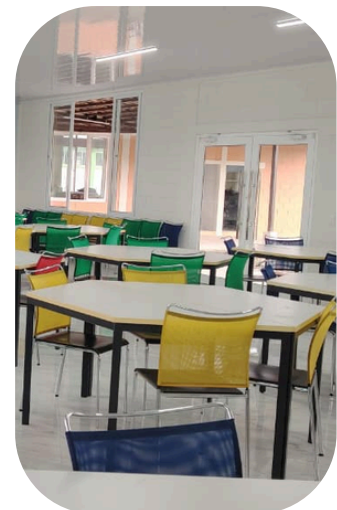
Unsere Kinder sind inzwischen echte Profis, wenn es um das Ausladen und Sortieren geht. Der Transport enthielt wertvolle Materialien und Hilfsgüter, die sowohl für den Alltag der Kinder als auch für die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur von grosser Bedeutung waren.

Ein Teil der gelieferten Ausstattung konnte direkt im Kinderheim eingesetzt werden, darunter Möbel, Velos, Kleider, Schuhe, Schulmaterial, Spiele und Plüschtiere.

Nicht benötigte Gegenstände wurden an weitere Projekte weitergegeben. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, ältere Einrichtungen zu erneuern und gut erhaltene Möbel sowie Materialien an bedürftige Familien weiterzuschicken.

Die gesamte Einrichtung für die Klinik sowie die Möbel für den Gemeinschaftsraum und das Büro der Stiftung in Unión y Esperanza kamen ebenfalls mit diesem Container an. Sie passen perfekt zu den neuen Gebäuden, fast so, als wären sie eigens dafür vorgesehen worden.

Auch einige Familien aus Unión y Esperanza durften sich über Gegenstände freuen, die sie im Alltag dringend benötigen und von denen viele über Jahre hinweg nur träumen konnten.



Berufsbildungszentrum



STANDORT

SANTA ROSA DE COPÁN

Ort für Ausbildung und Fortschritt

TEILNEHMER:INNEN

1'038

ANGESTELLTE *

5



* Angestellte der Stiftung, die Kurslehrer:innen werden von INFOP und die IT-Lehrerinnen vom staatlichen Bildungsministerium angestellt.

Als Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán arbeiten wir im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung (Convenio) eng mit INFOP (Instituto Nacional de Formación Profesional) zusammen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, der benachteiligten Bevölkerung in Honduras praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Mit dem Ziel, Menschen neue Perspektiven zu eröffnen, ihnen den Zugang zu einem Einkommen durch einen erlernten Beruf zu ermöglichen und gleichzeitig die Migration zu reduzieren, haben wir im Jahr 2025 insgesamt 31 verschiedene Kurse durchgeführt.

Diese Kurse umfassten folgende Bereiche: Schweißen, Schneiderei, Schreinerei, Coiffeur, Automechanik, Herstellung von Reinigungsprodukten, Duftkerzen, Schmuck (ein Kurs in der Aldea San Andrés), handwerkliches Modellieren von Figuren und Accessoires, Töpferei sowie die Wartung von Nähmaschinen.

Insgesamt nahmen 460 Personen im Alter von 14 bis 54 Jahren teil, darunter 306 Frauen und 154 Männer. 84% der Teilnehmenden waren zwischen 14 und 30 Jahre alt.

Diese Ausbildungsangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration, zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Teilnehmenden und zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinden. Etwa 50% der Absolventinnen und Absolventen arbeiten inzwischen selbstständig in ihrer eigenen kleinen Firma, weitere 12% fanden dank der Ausbildung direkt eine Anstellung. 38% besuchten den Kurs, um neue Kenntnisse zu erwerben.



Kurse

Total 460 Personen

67%



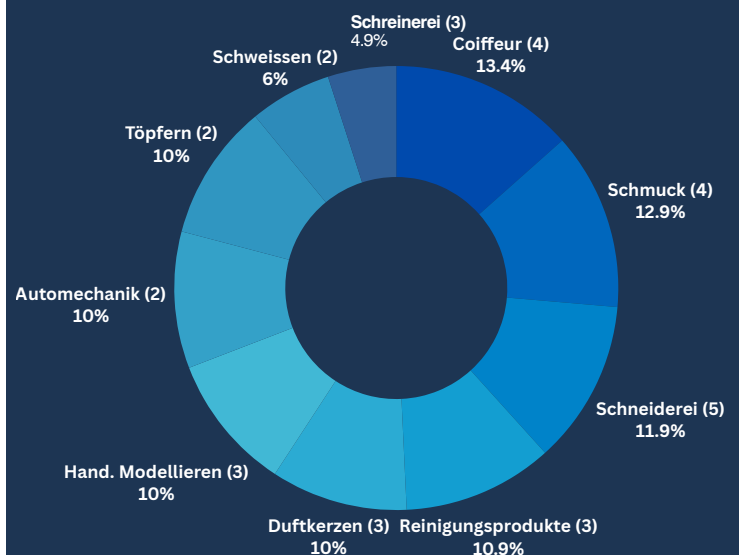
306 Frauen

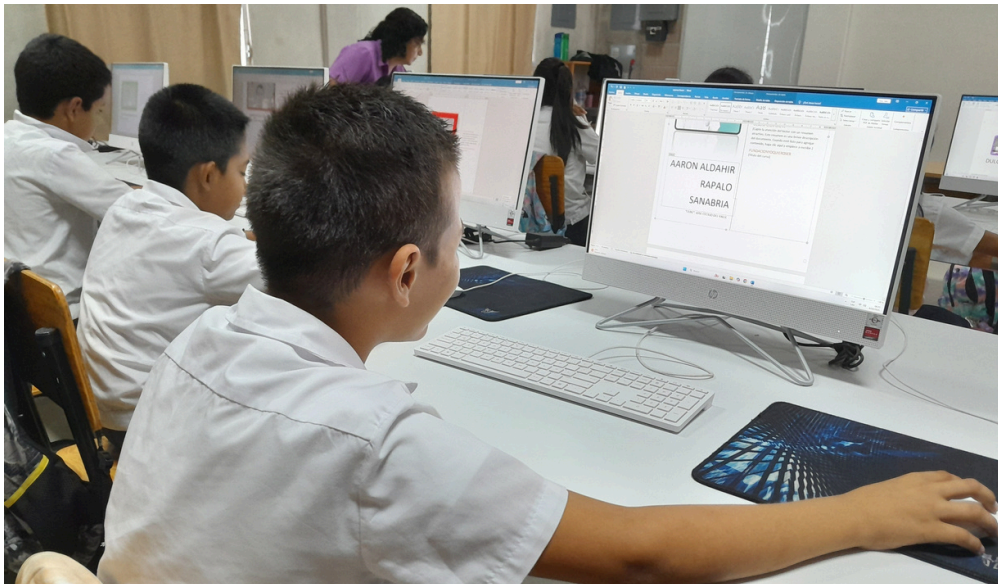
33%



154 Männer

Erteilte Kurs (31)





7

Öffentliche
Schulen

3. - 6. Klässler

183

Schülerinnen
und Schüler

Computerunterricht

Im Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán führen wir auch Computerunterricht für Kinder und Lehrpersonen aus öffentlichen Schulen durch. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der digitalen Kluft in benachteiligten Gebieten.

Zwei Lehrerinnen, die vom Staat (Secretaría de Educación) angestellt sind, unterrichteten Kinder der 3. bis 6. Klasse aus sieben öffentlichen Schulen. Insgesamt konnten dabei 183 Schülerinnen und Schüler erreicht und in grundlegenden Computerkenntnissen geschult werden. Zusätzlich wurde ein spezieller Kurs für 13 Lehrpersonen öffentlicher Schulen durchgeführt, um auch die pädagogischen Fachkräfte im digitalen Bereich weiterzubilden und zu stärken.

Ziel dieses Programms ist es, den Zugang zu digitalen Kompetenzen frühzeitig zu fördern, Chancengleichheit zu verbessern und den Kindern bessere Voraussetzungen für ihre schulische und spätere berufliche Zukunft zu bieten. Gerade in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu Technologie ist diese Ausbildung von grosser Bedeutung, um langfristig Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu erweitern.



2

Computerzimmer

42

Computer

1'225

Stunden Unterricht
im 2025



Pflegeausbildung

In Santa Rosa de Copán unterstützen wir auch die Ausbildung im Bereich der Krankenpflege. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Gesundheitssystems in der Region und bietet vielen Menschen eine berufliche Perspektive im Gesundheitswesen.

Im Jahr 2025 studierten mit unserer Unterstützung insgesamt 41 Personen (37 Frauen und 4 Männer) an der Schule für Pflegefachkräfte.

Davon befinden sich 20 Studierende im zweiten Ausbildungsjahr und absolvieren bereits ihre praktische Ausbildung in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen der westlichen Region von Honduras.

Die übrigen 21 Studierenden befinden sich im ersten Ausbildungsjahr und erhalten die theoretische Grundausbildung.

Diese Struktur aus Theorie und Praxis ermöglicht eine fundierte und praxisnahe Ausbildung. Die angehenden Pflegefachkräfte werden Schritt für Schritt auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im Gesundheitswesen vorbereitet und leisten bereits während ihrer Ausbildung einen wichtigen Beitrag in den Gesundheitseinrichtungen der Region.

Mit diesem Programm fördern wir nicht nur die berufliche Qualifikation, sondern auch die Verbesserung der medizinischen Versorgung und die nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssektors in Honduras.

21 1. Ausbildungsjahr
Theorie

20 2. Ausbildungsjahr
Praktikum





Gebäude und Plantage

Wir konnten verschiedene wichtige Verbesserungen an unseren Infrastrukturen umsetzen, um optimale Bedingungen für unsere Ausbildungsarbeit sicherzustellen.

Für die praktischen Kurse in den Bereichen handwerkliches Modellieren von Figuren und Accessoires, Töpferei, Duftkerzenproduktion sowie Herstellung von Reinigungsprodukten wurde die offene Halle erweitert und mit Elektroanschlüssen ausgestattet. Dadurch konnten die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert und die Durchführung der Kurse effizienter und sicherer gestaltet werden.

Zudem wurden laufend Unterhalts- und Verschönerungsarbeiten vorgenommen. Die Frontfassaden der Gebäude wurden gestrichen, beschädigte Bereiche wurden ausgebessert und der Zugang zur Anlage wurde deutlich verbessert. Auch Mobiliar wie Tische und Sitzbänke im Essbereich wurde repariert. Ergänzend dazu wurde ein regelmässiges Wartungsprogramm für alle Gebäude durchgeführt und die Sicherheitskameras wieder vollständig in Betrieb genommen.



Auch im landwirtschaftlichen Bereich konnten im Jahr 2025 gute Ergebnisse erzielt werden. Auf unserer Plantage wurden verschiedene Produkte geerntet und für den Eigenbedarf sowie für das Kinderheim in San Pedro Sula weiterverarbeitet. Die Ernte umfasste rund 136 Kg Bananen, 45 Kg Maniok, 18 Kg Kürbis, 9 Kg Zitronen sowie 26 Kg Kaffee, der verarbeitet und für den Verbrauch im Kinderheim abgepackt wurde.

Diese landwirtschaftlichen Aktivitäten leisten einen Beitrag zur Selbstversorgung und stärken die Verbindung zwischen unseren verschiedenen Projekten.



Sozialprojekte

STANDORT

SPS, SRC, NACO & YORO

PERSONEN

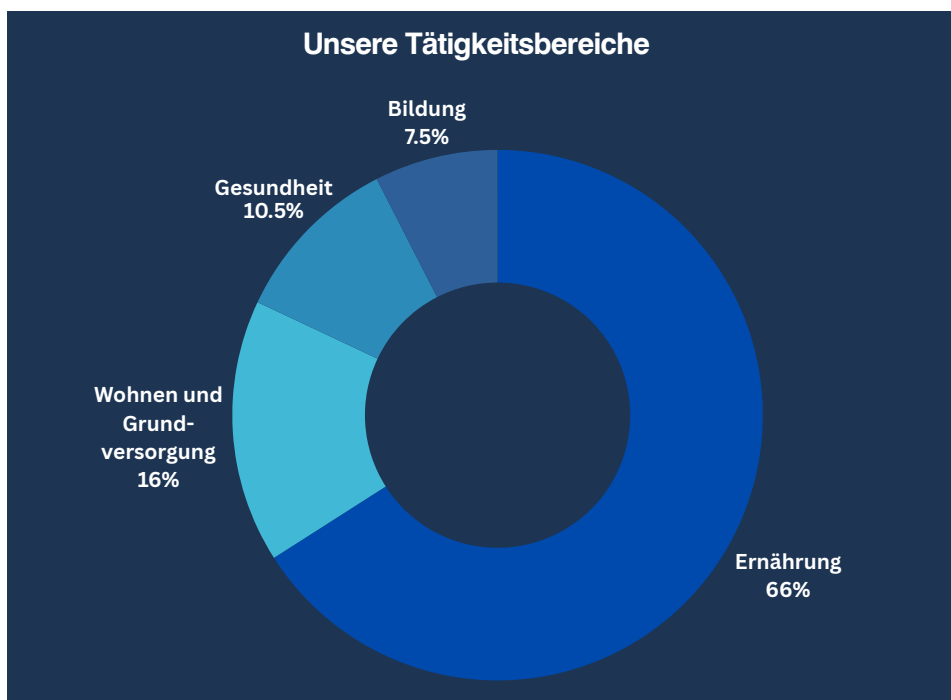
4'489

ANGESTELLTE

FREIWILLIGE

Hoffnung in schwierigen Zeiten





Bessere Lebensbedingungen

Im Rahmen unserer Sozialprojekte konnten wir insgesamt 4'489 Personen unterstützen und begleiten. Die Hilfe wurde in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Ernährung sowie Wohnen und Grundversorgung geleistet, was für viele Familien ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ist.

Im Gesundheitsbereich wurden insgesamt 470 Personen unterstützt. Davon erhielten 33 Personen individuelle finanzielle Hilfe für lebensnotwendige Operationen, Untersuchungen und spezifische Behandlungen, die im öffentlichen Gesundheitssystem nicht verfügbar oder nicht finanzierbar waren. Zusätzlich konnten 437 Personen im Rahmen von zwei medizinischen Brigaden im Projekt Unión y Esperanza mit Medikamenten versorgt werden.

Im Bildungsbereich unterstützten wir insgesamt 338 Personen. Dabei wurden 320 Schulsets und vollständige Uniformen an Schülerinnen und Schüler der Schule El Alpinista in Unión y Esperanza sowie an bedürftige Kinder und Jugendliche in San Pedro Sula verteilt. Zudem finanzierten wir 7 Studierenden ihre Ausbildung.

Im Bereich Ernährung erreichte unsere Hilfe insgesamt 2'961 Personen. Monatlich wurden 43 Familien mit Lebensmitteln versorgt. 20 Familien (96 Personen) leben in extremer Armut in den „Bordos“ von San Pedro Sula.

Die Lebensmittelverteilung erfolgt dort in Zusammenarbeit mit den Schwestern der Caritas (Don de Jesús). Die weiteren 23 Familien (104 Personen) leben in Santa Rosa de Copán oder Umgebung.

Im Laufe des Jahres verteilten wir zusätzlich 274 Lebensmittelpakete und 2'487 warme Mahlzeiten durch verschiedene Einsätze in Unión y Esperanza.

Im Bereich Wohnen und weitere Unterstützungen konnten wir 720 Personen mit Sachspenden aus dem Container helfen. Dazu gehörten unter anderem Betten, Küchenutensilien sowie Kleidung, welche direkt an bedürftige Familien weitergegeben wurden.



Unión y Esperanza



STANDORT

NACO, SANTA BARBARA

BEWOHNER

455

ANGESTELLTE

5

EIN ORT VOLLER CHANCEN



Lichtblicke für Familien



100 Familien

278 Kinder

177 Erwachsene

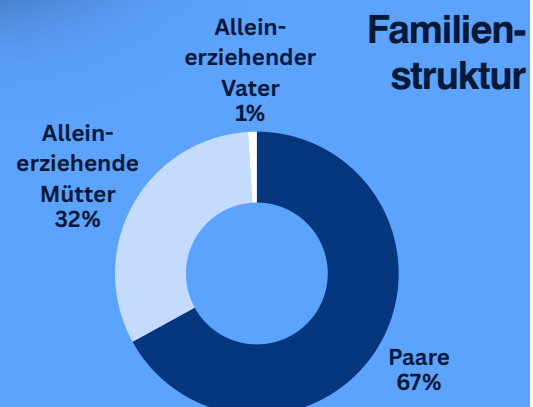
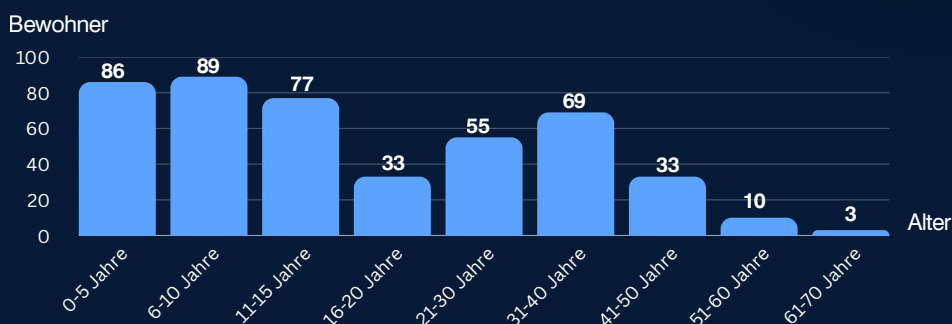
In unserem Projekt Unión y Esperanza begleiten wir mittlerweile 100 Familien mit insgesamt 455 Personen, die sich in sehr unterschiedlichen und oft herausfordernden Lebenssituationen befanden. Zum ersten Mal im Leben konnten sie ein eigenes Haus beziehen und erhielten damit erstmals ein stabiles, sicheres und würdevolles Zuhause.

Über die Wohnsituation hinaus erhalten die Familien eine ganzheitliche Unterstützung. Diese reicht von Bildung und Gesundheitsversorgung über Ernährung bis hin zu sozialer und emotionaler Begleitung. Ziel ist es, nicht nur akute Bedürfnisse zu decken, sondern die Familien in ihrer gesamten Lebenssituation zu stärken.

Unión y Esperanza ist damit weit mehr als ein Wohnprojekt. Es ist ein lebendiger Ort der Gemeinschaft, an dem Sicherheit wächst, Würde zurückgewonnen wird und Hoffnung Schritt für Schritt zu einer realen Zukunft wird.



Altersverteilung (455 Bewohner)



Ein Dorf wächst zusammen



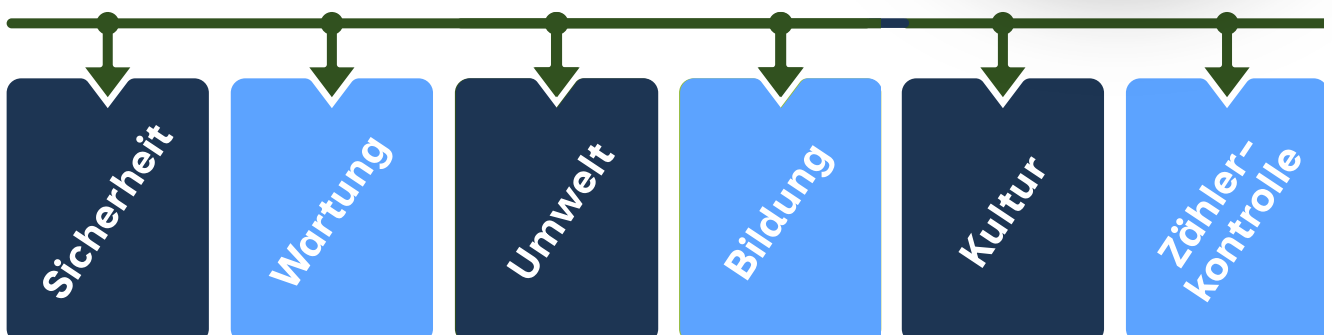
Die Bewohnerinnen und Bewohner leben nicht nur Tür an Tür, sondern wachsen auch als Gemeinschaft zusammen, indem sie Verantwortung füreinander und für ihr Umfeld übernehmen.

Regelmässige Aktivitäten stärken diesen Zusammenhalt: Wöchentliche Putzequipes pro Block sorgen dafür, dass die Gemeinschaftsbereiche sauber und gepflegt bleiben, während gemeinsame Feste wie das Dorffest und der Kindertag (Día del Niño) besondere Momente der Freude und Begegnung schaffen. Höhepunkte wie das Fussballturnier fördern den Teamgeist und die Zusammenhalt untereinander.

Diese Aktivitäten zeigen, wie wichtig soziale Strukturen sind. Sie stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern vermitteln den Kindern und Jugendlichen Werte wie Verantwortung und Respekt. Diese Werte sind grundlegend für eine solidarische Dorfgemeinschaft und ein gesundes Miteinander.



KOMITEES



Schule El Alpinista



STANDORT

NACO, SANTA BARBARA

SCHÜLER

275

ANGESTELLTE *

3

BILDUNG, DIE HORIZONTE ÖFFNET



* Angestellte der Stiftung: Reinigungsfachkraft sowie Englisch- und IT-Lehrerin. Die übrigen elf Lehrpersonen, einschliesslich der Schuldirektorin, sind beim staatlichen Bildungsministerium angestellt.

Einweihung der Schule El Alpinista



Ende Januar 2025 wurde das neue Schulhaus El Alpinista im 100-Häuser-Projekt Unión y Esperanza feierlich eröffnet. Das Projekt wurde von der Fundación Yo Quiero Ser geplant und umgesetzt und vollständig durch die Stiftung Kinderheim Yo Quiero Ser aus der Schweiz finanziert.

An der Einweihungsfeier nahmen zahlreiche Ehrengäste teil, darunter Mitglieder des Stiftungsrats, Vertreter der van Kesteren Foundation, Familienangehörige sowie Vertreter der Gemeindebehörden von Quimistán und des Bildungsministeriums von Santa Bárbara. Mit dem Bildungsministerium wurde eine Allianz geschlossen, so dass der Schulbetrieb und die Lehrkräfte nun offiziell von staatlicher Seite getragen werden.

Der Name El Alpinista (Der Bergsteiger) symbolisiert die Werte, die die Schule vermitteln möchte: Entschlossenheit, Ausdauer und Mut. Wie ein Bergsteiger sollen die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt ihre persönliche und berufliche Zukunft erobern und so Perspektiven für ihre Familien und die gesamte Gemeinde schaffen.

Das moderne Schulhaus bietet optimale Lernbedingungen mit 12 hellen Klassenzimmern (alle mit PC und Beamer ausgestattet), einem Lehrerzimmer, einem Computerraum, zwei Verwaltungsbüros, sanitären Einrichtungen, einem Lagerraum sowie einem geschützten Spielplatz für die Pausen.

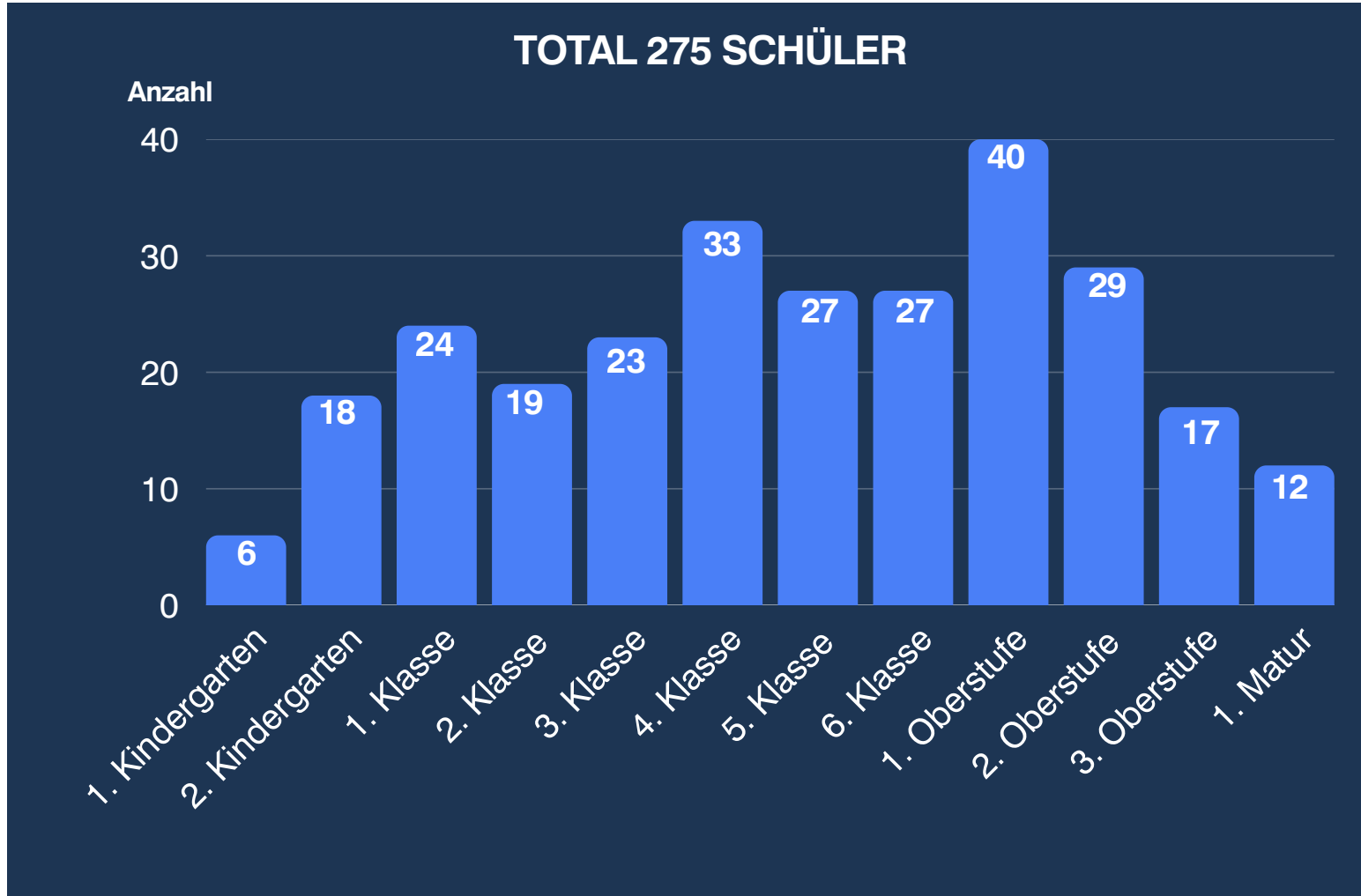
Vor der Eröffnung war der Zugang zur Sekundarschule für Kinder in Quimistán eine grosse Herausforderung. Viele mussten weite Wege auf sich nehmen. Mit der Schule El Alpinista können die Kinder nun direkt in ihrer Gemeinde zur Schule gehen und ihre Ausbildung bis zum Abitur, unter anderem mit Schwerpunkt Informatik, fortsetzen.

Dank der Unterstützung der Spenderinnen und Spender aus der Schweiz sowie des Engagements der Gemeinde Quimistán konnten Anfang Februar fast 300 Kinder und Jugendliche mit qualitativ hochwertiger Schulbildung starten. Um den Familien zusätzlich eine grosse finanzielle Last abzunehmen und allen Kindern gleiche Voraussetzungen für den Schulstart zu ermöglichen, schenkte die Stiftung sämtlichen Schülerinnen und Schülern die komplette Schuluniform sowie eine Schultasche mit den benötigten Schulmaterialien.

Die Schule El Alpinista ist damit weit mehr als ein Gebäude: Sie ist ein Symbol für Hoffnung, Chancengleichheit und die gemeinsame Kraft, um Herausforderungen zu meistern, was ein wichtiges Grundelement für eine bessere Zukunft der Kinder in Honduras ist.

Schülerzahlen

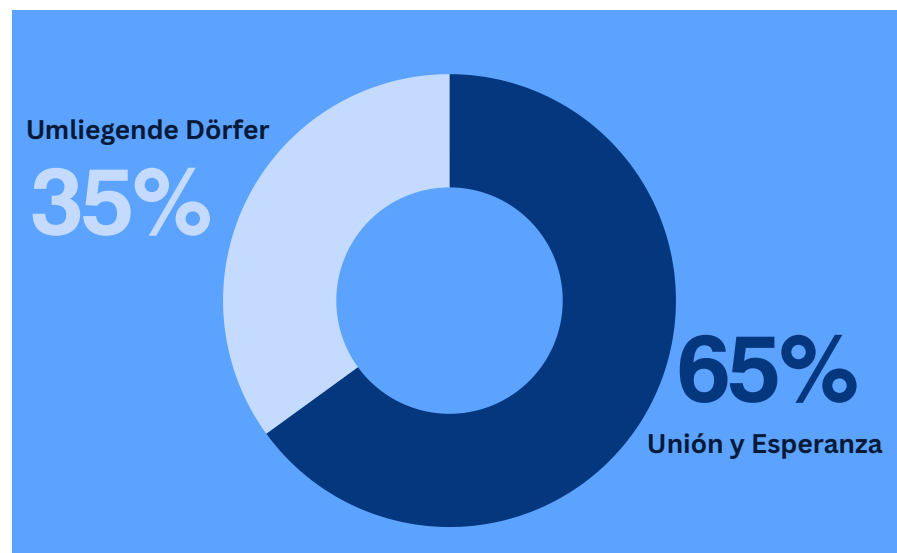
Insgesamt haben 275 Schülerinnen und Schüler das Schuljahr erfolgreich bestanden und abgeschlossen.



Logo der Schule



Herkunftsort der Schüler



Aktivitäten der Schule El Alpinista



Die Schule El Alpinista legt grossen Wert auf ein starkes Miteinander. Im August feierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Eltern den Familientag. Es war ein erlebnisreicher Tag, der die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familien stärkte.

Im September standen die Fiestas Patrias im Zentrum, insbesondere der Unabhängigkeitstag am 15. September. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten stolz traditionelle Tänze, die von der ganzen Dorfgemeinschaft mit Begeisterung angeschaut wurden.

Zudem nahm die Schulgemeinschaft am ersten „Desfile de Antorchas“ (Fackelumzug) teil, ein Symbol für Zusammenhalt, Bürgersinn und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Sportliche Aktivitäten fördern Teamgeist und Ausdauer. Zur Vorbereitung auf das regionale Fahrradrennen organisierte die Schule ein eigenes Rennen für alle Schülerinnen und Schüler. Anschliessend nahmen mehrere Kinder erfolgreich am grossen Regionalrennen im Departement Santa Bárbara teil, wobei drei von ihnen stolz mit einer Medaille zurückkehrten.





Klinik und Gemeinschaftsraum

Mit dem Bau einer Klinik und eines Gemeinschaftsraums in Unión y Esperanza konnten wir einen weiteren wichtigen Schritt für die Entwicklung unserer Dorfgemeinschaft verwirklichen. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits 100 Familien ein sicheres Zuhause sowie mit der Schule El Alpinista Zugang zu Bildung erhalten haben, entstehen nun neue Orte für Gesundheit, Begegnung und Zusammenhalt.

Die zukünftige Klinik welche von der Stiftung zur Verfügung gestellt und durch das staatliche Gesundheitsministerium geführt und betrieben wird, soll den Familien vor Ort eine medizinische Grundversorgung ermöglichen und besonders Kindern, älteren Menschen sowie schwangeren Frauen einen besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten bieten. Viele Familien mussten bisher lange Wege und hohe Kosten auf sich nehmen, um medizinische Hilfe zu erhalten.

Die Infrastruktur der Klinik umfasst ein Labor, ein Behandlungsraum, eine Zahnarztpraxis, eine Apotheke und eine Krankenstation für Infusionen und Injektionen.



Der neue Gemeinschaftsraum verfügt über eine Fläche von ca. 150 Quadratmeter, Toiletten, einen Saal, einen Aussenbereich mit Café, ein Büro der Stiftung und einen Lagerraum.

Er wird ein zentraler Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner von Unión y Esperanza sein. Dort finden Schulungen, Versammlungen, Freizeitaktivitäten, Kinderprogramme sowie gemeinsame Feste statt.



Aktivitäten im Gemeinschaftsraum



Der Gemeinschaftsraum hat sich im vergangenen Jahr zu einem wichtigen Ort der Begegnung, des Lernens und des gemeinsamen Feierns entwickelt. Neben verschiedenen gemeinschaftlichen Aktivitäten fanden dort bereits mehrere Versammlungen statt, unter anderem zu Normen und Verhaltensregeln innerhalb der Gemeinde.

Besonders emotional und bedeutungsvoll war die Schulabschlussfeier der Kinder und Jugendlichen.

Gemeinsam mit ihren Familien, Lehrpersonen und Bewohnerinnen und Bewohnern von Unión y Esperanza konnten die Schülerinnen und Schüler ihre erreichten Ziele feiern. Für viele Kinder bedeutet ein Schulabschluss weit mehr als nur ein Zeugnis. Er ist ein Schritt in eine bessere Zukunft und oft eine wichtige Chance, den Kreislauf von Armut und Perspektivlosigkeit zu durchbrechen.

Die Feier wurde von Musik, Tanz und gemeinsamen Aktivitäten begleitet. Es war schön zu sehen, wie stolz die Eltern auf ihre Kinder sind und wie stark der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde geworden ist.



Meilensteine 2025

Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, ein Schicksal und eine neue Hoffnung – insgesamt durften wir 6'295 Menschen auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

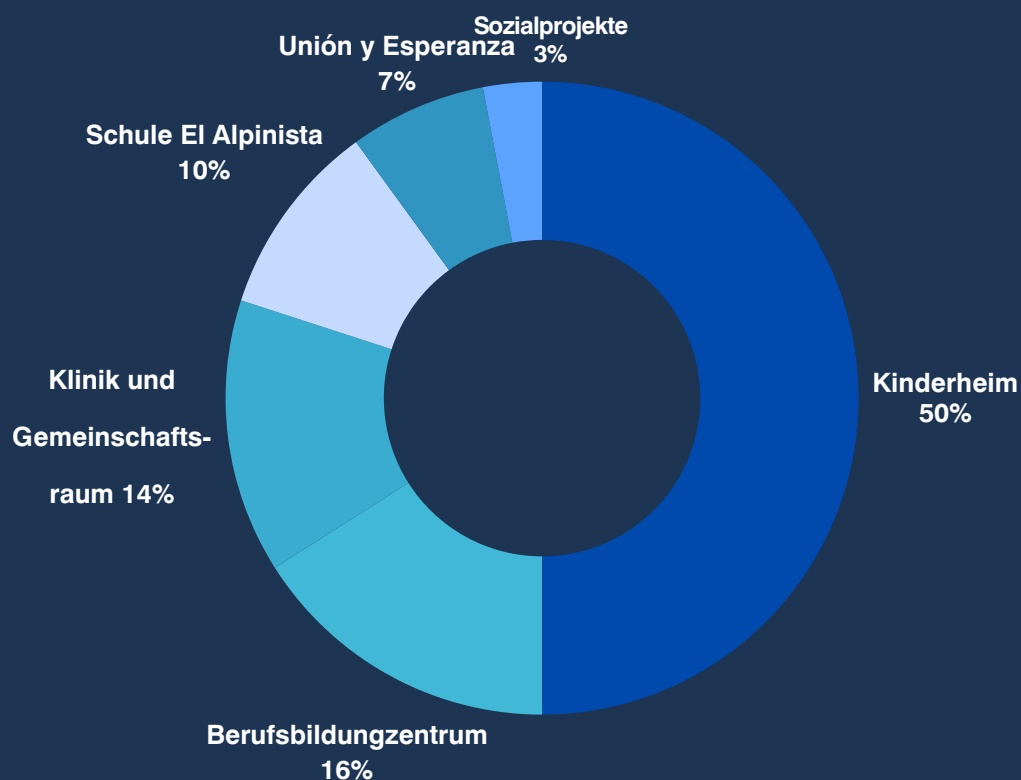


Finanzen Honduras

2025

Die Ausgaben unserer Projekte in Honduras konzentrierten sich im Berichtsjahr insbesondere auf die Betreuung und Förderung der Kinder und Jugendlichen im Kinderheim, welches mit 50% den grössten Anteil der Gesamtausgaben ausmachte. Weitere wichtige Investitionen flossen in das Berufsbildungszentrum (16%), den Bau der Klinik und des Gemeinschaftsraums (14%) sowie in die Schule El Alpinista (10%). Auch das Projekt Unión y Esperanza (7%) und verschiedene Sozialprojekte (3%) wurden gezielt unterstützt.

Ausgaben Projekte



Ausgaben Kinderheim

Innerhalb des Kinderheims lagen die grössten Ausgabenbereiche bei den allgemeinen Betriebskosten und der direkten Versorgung der Kinder. Bedeutende Mittel wurden für Schule und Ausbildung, Lebensmittel, Gesundheit sowie die Betreuung der Kinder eingesetzt. Ebenso entstanden Kosten für Transporte, Administration, Wartung, Benzin sowie die Instandhaltung der Solaranlage und der Wohngemeinschaften.

DANKE

Das Jahr 2025 brachte für viele Familien in Honduras weiterhin grosse Herausforderungen mit sich. Armut, fehlende Arbeitsmöglichkeiten, steigende Lebenshaltungskosten sowie der eingeschränkte Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung prägen den Alltag zahlreicher Menschen. Besonders Kinder und Jugendliche sind auf Schutz und Förderung angewiesen.

Auch unsere Stiftung stand vor der Aufgabe, die wachsenden Anforderungen in den verschiedenen Projekten langfristig und nachhaltig zu begleiten. Der Unterhalt des Kinderheims, der Schule El Alpinista, Ausbildungsprogramme sowie der Ausbau neuer Projekte wie der Klinik und des Gemeinschaftsraums in Unión y Esperanza verlangen viel Engagement, Verantwortung und Unterstützung.

Trotz aller Herausforderungen durften wir im vergangenen Jahr erneut erleben, wie viel Hoffnung und Veränderung durch Solidarität und gemeinsames Handeln entstehen kann.

Dank der grosszügigen Unterstützung unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, Unternehmen, Stiftungen sowie aller Freundinnen und Freunde unserer Stiftung konnten viele wichtige Projekte weitergeführt und neue Zukunftsperspektiven geschaffen werden.

Jede Unterstützung – ob gross oder klein – trägt dazu bei, Kindern ein sicheres Zuhause zu schenken, Jugendlichen den Zugang zu Bildung und Ausbildung zu ermöglichen sowie Familien Hoffnung auf ein besseres Leben zu geben. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, freiwilligen Helferinnen und Helfern, Partnerorganisationen sowie allen Menschen vor Ort in Honduras, die sich tagtäglich mit viel Herzblut und Einsatz für die Kinder und Familien engagieren.

Gemeinsam dürfen wir erleben, dass aus Hoffnung Zukunft wird.

